

## Ein Raum der Zwiesprache

Eine enorme Anspannung legt sich auf die Gemeinschaft. Eine äußerste Zerreißprobe. Im Garten lässt Jesus selbst die Freunde hinter sich. Er sucht den Schutz der Dunkelheit, um im Gespräch mit Gott Klarheit für sich zu gewinnen. Wenn in der Natur alles zur Ruhe kommt und schweigt, dann ist die Zeit, in der wir Zwiesprache halten können und unsere innere Stimme besser hören. Wir brauchen diese Räume, in denen wir Zwiesprache halten können.

## Sich einlassen

In der Dunkelheit der Nacht liefert sich Jesus ganz aus. Er betet. Wer betet, lässt sich auf einen Dialog ein, weiß, dass sein Weg nicht der einzige ist, erwartet einen Weg, lässt sich einen Weg aufzeigen – auch wenn dieser Weg nicht unseren Wünschen entspricht. Dein Wille geschehe Gott! Das ist kein blindes sich ins Schicksal ergeben. Kein Kopf in den Sand stecken und einfach abwarten, bis andere mir die Entscheidung abnehmen. Aber es braucht den Zuspruch, um den Weg weiter zu gehen. Jesus braucht ein Licht in seiner Seele, dass ihm Klarheit und Kraft schenkt. Er findet das im Gebet.

## Zu Entscheidungen finden

Es braucht eine gesunde Mischung aus Nähe und Distanz, wenn ich wichtige Entscheidungen treffen will. Es braucht das Gespräch mit den Vertrauten und das Gebet mit Gott. Es braucht einen Raum, in dem ich in mich hineinhören kann. Wo ich nur bei mir bin und den Stimmen und Gefühlen in mir Raum gewähren kann. Nur so kann ich das Licht in meiner Seele entdecken, in dem Gottes Liebe aufleuchtet.

## Impuls

Gesellschaftliche Krisen. Persönliche Krisen. Existenzielle Krisen.

Was brauche ich, um in schwierigen Situationen zu Entscheidungen zu finden?

Wen würde ich hinzuziehen?

Kann ich mich auch für mich sein?

Gibt es Räume, in denen ich Zwiesprache halten kann?

Nehme ich mir Zeit?



Wir stellen uns unter den Segen Gottes.

Von guten Mächten wunderbar geborgen, erwarten wir getrost, was kommen mag.

Gott ist bei uns am Abend und am Morgen. Und ganz gewiss an jedem neuen Tag.

## Der Garten Gethsemane

Nach dem Abendmahl geht Jesus mit seinen engsten Vertrauten in den Garten Gethsemane. Er zieht sich zurück in die Einsamkeit des Gartens. Er reißt sich los. Er braucht Klarheit. Vergewisserung. Er will allein sein und doch um die Nähe der Freunde wissen.

## Lesung Lukas 22, 41

„und Jesus riss sich los, etwa einen Steinwurf weit, kniete nieder und betete ...“

## Menschen sind wie Kirchenfenster.

Wenn die Sonne scheint,  
strahlen sie in allen Farben,  
aber wenn die Nacht kommt,  
kann nur ein Licht im Innern  
sie voll zu Geltung bringen.

Elisabeth Kübler-Ross

**2.Tag**  
**Nähe**  
**und Distanz**

Einen Steinwurf entfernt

Vom Leben

Von Familie

Von Freunden

Von den Nachbarn

Einen Steinwurf entfernt

Mit mir allein

Meinen Gedanken

Meinen Ängsten

Meinen Hoffnungen

Begegne ich mir selbst

Einen Steinwurf entfernt

Will ich doch anderen begegnen,

mit ihnen lachen,

zusammen sein,

berühren und berührt sein,

so mich lebendig fühlen.

Einen Steinwurf entfernt,

sehne ich mich nach einem Gegenüber

doch da bin nur ich

- und sonst nichts?



Einen Steinwurf entfernt

Zwischen Distanz und Nähe

Zwischen Erreichbarkeit

Und Unerreichbarkeit

Lässt DU dich finden

GOTT

Barbara Johann

**2.Tag**  
**Nähe**  
**und Distanz**